

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung
mit Antwort der Landesregierung
- Drucksache 17/8630 -**

Was hat die „sanfte Agrarwende“ für Erzeuger und Verbraucher gebracht? (Teil 3)

Anfrage der Abgeordneten Helmut Dammann-Tamke, Christian Calderone, Dr. Hans-Joachim Deneke-Jöhrens, Otto Deppmeyer, Hans-Heinrich Ehlen und Frank Oesterhelweg (CDU) an die Landesregierung,
eingegangen am 22.08.2017, an die Staatskanzlei übersandt am 25.08.2017

Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz namens der Landesregierung vom 01.11.2017,
gezeichnet

Christian Meyer

Vorbemerkung der Abgeordneten

Im Koalitionsvertrag der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands (SPD) Landesverband Niedersachsen und Bündnis 90/Die Grünen Landesverband Niedersachsen für die 17. Wahlperiode des Niedersächsischen Landtags 2013 bis 2018 steht: „Die rot-grüne Koalition will Niedersachsens Spitzenplatz als Agrarland Nr. 1 im Bund sichern, die niedersächsische Ernährungs- und Agrarwirtschaft verbraucher- und umweltgerecht dafür neu aufstellen und damit wettbewerbsfähig und zukunftsfähig gestalten“ (Seite 72). Später folgt der Satz: „Statt einer Politik des Wachstums oder Weichens wird die rot-grüne Koalition gezielt die rund 40 000 bäuerlichen Familienbetriebe in den Mittelpunkt ihrer Politik stellen“ (Seite 73).

Im NDR-Interview vom 26.03.2013 (19:30 Uhr, „Hallo Niedersachsen“) teilt Landwirtschaftsminister Meyer mit, dass künftige Auflagen für landwirtschaftliche Unternehmen nach der Regel „große Betriebe - große Auflagen, kleine Betriebe - kleine Auflagen“ aufgestellt werden sollen.

Die betroffenen Landwirte fordern eine Abschlussbilanz der rot-grünen Koalition hinsichtlich ihrer Politik für den ländlichen Raum und die Ernährungswirtschaft.

Unter Bezugnahme auf die Urteile des Niedersächsischen Staatsgerichtshofs vom 29.01.2016, Az. StGH 1, 2 und 3/15, Rn. 46, und vom 22.08.2012, Az. StGH 1/12, Rn. 54-56, weisen wir darauf hin, dass wir ein hohes Interesse an einer vollständigen Beantwortung unserer Fragen haben, die das Wissen und den Kenntnis-/Informationsstand der Ministerien, der ihnen nachgeordneten Landesbehörden und, soweit die Einzelfrage dazu Anlass gibt, der Behörden der mittelbaren Staatsverwaltung aus Akten und nicht aktenförmigen Quellen vollständig wiedergibt.

Vorbemerkung der Landesregierung

Niedersachsen ist noch stärker denn je das Agrarland Nummer 1 in Deutschland. Sowohl in der konventionellen wie ökologischen Landwirtschaft wurde die Nachhaltigkeit weiter gestärkt. So wurde der Antibiotikaeinsatz in der Tierhaltung mehr als halbiert und der Nährstoffüberschuss ebenfalls. Der Tierschutzplan wurde gemeinsam mit den Landwirten umgesetzt. Das Schnabelkürzen bei Millionen Legehennen wurde beendet, ebenso ein Ausstieg aus der Käfighaltung verbindlich im Tierschutzgesetz des Bundes verankert. Mit der von Niedersachsen durchgesetzten Prämie für die ersten Hektare wurden insbesondere kleine und mittlere Betriebe gestärkt und der Strukturwandel verlangsamt. Bei den Legehennen stieg die Zahl der bäuerlichen Betriebe, und deren Durchschnittsgröße wurde sogar kleiner. Ebenso beim Ökologischen Landbau, wo ein Aufholprozess einsetzte. Beim landwirtschaftlichen Produktionswert und den Verkaufserlösen überflügelt Nieder-

sachsen stärker denn je alle anderen Bundesländer. Land- und Ernährungswirtschaft in Niedersachsen, das sind nach über vier Jahren erfolgreicher Agrarpolitik:

- mehr Vielfalt auf den Höfen und in der Agrarlandschaft,
- ein besserer Schutz von Umwelt, Tieren und Verbrauchern,
- rund 130 000 Arbeitskräfte, knapp 12 Milliarden Euro Produktionswert in der Landwirtschaft und
- rund 70 000 Beschäftigte und rund 33 Milliarden Euro Umsatz in der Ernährungswirtschaft.

In dem gesamten Bereich Agribusiness - also mit den Beschäftigten bei Saatgutherstellern, bei Landtechnikunternehmen, in der Futtermittelwirtschaft und im Agrarhandel - sind aktuell 390 000 Menschen im sogenannten Cluster Agribusiness beschäftigt. Das sind 10 % aller Erwerbstätigen in unserem Bundesland. Dies bedeutet Arbeit, Einkommen und Lebensinhalt für viele Menschen, die in Niedersachsen leben. Betrachten wir die wirtschaftlichen Ergebnisse, so hat sich die Agrarwirtschaft in den vergangenen Jahren durch besondere Stabilität ausgezeichnet. Das Preistal im Milchsektor hätte jedoch besser überwunden werden können, wenn frühzeitig, wie von Niedersachsen gewollt, effektive Milchmengenbegrenzungen umgesetzt worden wären. In Niedersachsen gaben weniger Betriebe als im Bundesschnitt auf und es machten mehr Betriebe bei der Mengenreduzierung mit als im Bundesschnitt. Die Gewinnprognose bei den Milchviehbetrieben für das Wirtschaftsjahr (2016/2017) ist mit unter 60 000 Euro zwar besser als im Vorjahr, aber keinesfalls ausreichend.

Ziel dieser Landesregierung ist es, die nachhaltige Leistungsfähigkeit des niedersächsischen Standortes zu erhalten und weiterzuentwickeln - zum Wohle des Landes und seiner Menschen. Dabei setzt die Landesregierung nicht einseitig auf Produktionswachstum und Kostenführerschaft - viel wichtiger sind Wertschöpfung, Tierschutz, Umweltschutz, Qualität und gute Arbeit, so wie es im Koalitionsvertrag vereinbart worden ist. Diese Landesregierung hat eine Reihe von Herausforderungen gelöst und Ziele erfolgreich umgesetzt:

- Defizite im Tierschutz wurden beseitigt und Fördermaßnahmen für mehr Tierwohl erstmals etabliert,
- ein Erfassungs- und Meldesystem für Nährstoffströme in der Landwirtschaft wurde umgesetzt,
- inakzeptable Arbeitsbedingungen in Schlachthöfen wurden bekämpft,
- Abluftreinigungen für große Tierhaltungsanlagen wurden zur Pflicht gemacht,
- der wirtschaftliche und gesundheitliche Verbraucherschutz wurde gebündelt und die Überwachung zum Schutz der Branche vor Skandalen finanziell und personell deutlich gestärkt,
- zahlreiche Fördermaßnahmen zum Schutz der Umwelt, der Bienen und für mehr Artenvielfalt in der Kulturlandschaft wurden umgesetzt.
- Die Zahl der ökologisch wirtschaftenden Betriebe ist von 1 392 im Jahr 2013 auf 1 650 in 2016 angestiegen.

Immer mehr Bürgerinnen und Bürger entwickeln ein Bewusstsein für den Wert unserer natürlichen Umwelt und für gute Ernährung. Essen ist für die Menschen mehr als „Sattwerden“ - sie wollen mit gutem Gewissen genießen. Mit der Neuausrichtung der niedersächsischen Agrarpolitik hat diese Landesregierung vielen Menschen mehr Freude und Sicherheit bei der Ernährung gegeben. Die sanfte Agrarwende ist damit ein unverzichtbares Erfolgsmodell für den zukunftsfähigen Umbau der Agrar- und Ernährungswirtschaft in Niedersachsen.

1. Welches sind die Landkreise in Niedersachsen mit den höchsten Viehdichten, unterteilt nach den folgenden Tierhaltungen? Bitte mindestens die jeweils fünf intensivsten Landkreise angeben für

- **Milchkühe,**
- **Mastbullen,**

- Mastkälber,
- Legehennen,
- Mastputen,
- Masthähnchen,
- Zuchtsauen,
- Mastschweine,
- Ferkel,
- Pferde,
- Bienen und
- Fische.

In den Tabellen 1 bis 3 sind für alle aus der Agrarstrukturhebung 2016 (ASE 2016) verfügbaren und gefragten Tierarten getrennt und für die gehaltenen Tiere pro Landkreis gesamt die jeweils fünf Landkreise aufgeführt, die die höchste Viehdichte ausgedrückt in Großvieheinheiten (GVE) pro ha aufweisen. Eine weitere Unterteilung der Tierarten ist nicht möglich. Daten zu Pferden, Fischen und Bienen können auf der Grundlage der ASE 2016 nicht zur Verfügung gestellt werden. Einen Überblick über die Fischhaltung (Speisefischerzeugung im Süßwasser) auf Landkreisebene gibt die ebenfalls beigefügte Tabelle 4. Die Erzeugung von Weichtieren in Aquakulturbetrieben (Erzeugte Menge 2016 = 2 127 493 kg) kann nicht nach Landkreisen differenziert werden.

In der Tierseuchenkasse des Landes werden zum Teil davon abweichende Tierzahlen erfasst.

Tabelle 1: Viehdichte ausgewählter Landkreise

Tierkategorie	Landkreis/ kreisfreie Stadt	GVE ¹⁾ je Tier- kategorie/ha LF
alle Tierarten	Vechta	3,64
zusammen	Cloppenburg	3,05
	Grafschaft Bentheim	2,55
	Emsland	2,35
	Osnabrück	1,87
darunter:		
Milchkühe	Leer	1,03
	Wesermarsch	0,96
	Friesland	0,91
	Cuxhaven	0,83
	Ammerland	0,83
andere Kühe	Delmenhorst, Stadt	0,13
	Osterholz	0,08
	Osnabrück, Stadt	0,06
	Wesermarsch	0,06
	Osterode am Harz	0,05
männliche Rinder	Cloppenburg	0,27
	Emsland	0,22
	Vechta	0,20
	Oldenburg	0,17
	Osnabrück	0,16
Kälber sowie Jungrinder	Vechta	0,32
	Cloppenburg	0,29
	Grafschaft Bentheim	0,20
	Emsland	0,18
	Ammerland	0,18

¹⁾ GVE = Großvieheinheiten

Quelle: LSN, Agrarstrukturhebung 2016 zum Stand 01.03.2016

Tabelle 2: Viehdichte ausgewählter Landkreise

Tierkategorie	Landkreis/ kreisfreie Stadt	GVE ¹⁾ je Tier- kategorie/ha LF
alle Tierarten	Vechta	3,64
zusammen	Cloppenburg	3,05
	Grafschaft Bentheim	2,55
	Emsland	2,35
	Osnabrück	1,87
darunter:		
Schweine insgesamt	Vechta	2,23
	Cloppenburg	1,70
	Emsland	0,88
	Osnabrück	0,81
	Grafschaft Bentheim	0,67
darunter Zuchtsauen	Vechta	0,26
	Cloppenburg	0,23
	Grafschaft Bentheim	0,23
	Emsland	0,19
	Osnabrück	0,17
dar. andere Schweine	Vechta	1,89
	Cloppenburg	1,40
	Emsland	0,63
	Osnabrück	0,59
	Diepholz	0,39

¹⁾ GVE = Großvieheinheiten

Quelle: LSN, Agrarstrukturerhebung 2016 zum Stand 01.03.2016

Tabelle 3: Viehdichte ausgewählter Landkreise

Tierkategorie	Landkreis/ kreisfreie Stadt	GVE ¹⁾ je Tier- kategorie/ha LF
alle Tierarten	Vechta	3,64
zusammen	Cloppenburg	3,05
	Grafschaft Bentheim	2,55
	Emsland	2,35
	Osnabrück	1,87
darunter:		
Legehennen	Vechta	0,34
	Grafschaft Bentheim	0,17
	Emsland	0,10
	Osnabrück	0,08
	Oldenburg	0,08
Masthühner	Emsland	0,59
	Grafschaft Bentheim	0,43
	Cloppenburg	0,33
	Oldenburg	0,28
	Vechta	0,20
Truthühner	Cloppenburg	0,0856
	Oldenburg	0,0573
	Vechta	0,0206
	Emsland	0,0135
	Grafschaft Bentheim	0,0067

¹⁾ GVE = Großvieheinheiten

Quelle: LSN, Agrarstrukturerhebung 2016 zum Stand 01.03.2016

Tabelle 4: Betriebe mit Erzeugung in Aquakultur insgesamt nach Kreisen im Jahr 2016

Regionale Einheit	Betriebe insgesamt ¹⁾	Darunter	Menge erzeugten Speisefisches ²⁾ insgesamt	Darunter	
		Betriebe mit Speisefischerzeugung		Gemeiner Karpfen	Regenbogenforelle (ohne Lachsforelle)
	Anzahl		kg		
Niedersachsen	136	124	2 825 530	106 729	438 662
Braunschweig	42	41	154 547	13 772	115 363
Braunschweig, Stadt	2	2	•	•	-
Salzgitter, Stadt	—	—	—	—	—
Wolfsburg, Stadt	—	—	—	—	—
Gifhorn	3	3	•	•	•
Goslar	4	4	7 430	•	2 135
Helmstedt	2	2	•	•	•
Northeim	19	19	44 703	-	43 828
Peine	—	—	—	—	—
Wolfenbüttel	—	—	—	—	—
Göttingen	12	11	•	•	•
Hannover	25	22	122 885	•	61 490
Region Hannover	5	5	•	•	•
Diepholz	1	1	•	•	-
Hamelnd-Pyrmont	5	5	•	-	•
Hildesheim	10	7	1 865	•	1 715
Holzwinden	1	1	•	-	•
Nienburg (Weser)	1	1	•	-	•
Schaumburg	2	2	•	•	•
Lüneburg	39	35	1 117 013	38 628	101 989
Celle	3	2	•	•	•
Cuxhaven	—	—	—	—	—
Harburg	4	4	291 700	-	13 800
Lüchow-Dannenberg	2	1	•	-	•
Lüneburg	1	1	•	-	-
Osterholz	1	1	•	-	•
Rotenburg (Wümme)	6	5	13 880	-	7 780
Heidekreis	10	10	669 292	•	29 105
Stade	7	6	43 083	•	24 701
Uelzen	3	3	55 000	-	•
Verden	2	2	•	•	•
Weser-Ems	30	26	1 431 085	28 554	159 820
Delmenhorst, Stadt	—	—	—	—	—
Emden, Stadt	—	—	—	—	—
Oldenburg (Oldenburg), Stadt	—	—	—	—	—
Osnabrück, Stadt	2	2	•	•	•
Wilhelmshaven, Stadt	—	—	—	—	—
Ammerland	1	1	•	-	-
Aurich	—	—	—	—	—
Cloppenburg	2	2	•	•	•
Emsland	5	5	•	•	•
Friesland	1	1	•	-	•
Grafschaft Bentheim	1	1	•	-	-
Leer	—	—	—	—	—
Oldenburg	5	1	•	-	-
Osnabrück	12	12	274 614	5 930	106 720

Regionale Einheit	Betriebe insgesamt ¹⁾	Darunter	Menge erzeugten Speisefisches ²⁾ insgesamt	Darunter	
		Betriebe mit Speisefischerzeugung		Gemeiner Karpfen	Regenbogenforelle (ohne Lachsforelle)
		Anzahl	kg		
Vechta	1	1	•	-	•
Wesermarsch	—	—	—	—	—
Wittmund	—	—	—	—	—

¹⁾ Einschließlich Betriebe mit vorübergehend nicht genutzten Anlagen und Brut- und Aufzuchtanlagen

²⁾ Speisefische, ohne sonstige Satzfishproduktion.

Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen (LSN), Erhebung über die Erzeugung in Aquakulturbetrieben 2016

2. Welches sind die Landkreise in Niedersachsen, in denen die Viehdichte unterhalb des Durchschnitts aller niedersächsischen Landkreise liegt?

In der beigefügten Tabelle 5 sind die Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe, die landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF), der Viehbestand (in GV) und der Viehbestand je ha LF in Großvieheinheiten (GVE/ha LF) für Niedersachsen gesamt und für die Landkreise absteigend sortiert nach GVE/ha LF ausgewiesen. Die Landkreise, in denen die Viehdichte unterhalb des Durchschnitts aller niedersächsischen Landkreise liegt, sind grau hinterlegt.

Tabelle 5: Durchschnittlicher Viehbesatz in den Landkreisen

Regionale Einheit (Gemeindetabelle)	Landwirtschaftliche Betriebe	Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)	Viehbestand	Viehbestand je ha LF
	Anzahl	ha	GV	GVE/ha LF
Niedersachsen	37 793	2 598 164	3 170 580	1,220
Vechta	1 314	64 521	234 830	3,64
Cloppenburg	1 908	95 505	291 547	3,05
Grafschaft Bentheim	1 178	58 296	148 895	2,55
Emsland	2 942	162 521	381 837	2,35
Osnabrück	2 465	117 136	218 511	1,87
Leer	1 150	67 200	118 599	1,76
Wesermarsch	766	56 615	98 789	1,74
Ammerland	848	42 654	74 230	1,74
Oldenburg	1 000	63 862	110 474	1,73
Friesland	577	43 888	74 333	1,69
Cuxhaven	1 887	136 258	225 436	1,65
Delmenhorst, Stadt	64	2 674	4 111	1,54
Wittmund	661	42 240	63 225	1,50
Wilhelmshaven, Stadt	47	3 504	5 072	1,45
Rotenburg (Wümme)	1 656	126 042	181 770	1,44
Osterholz	740	39 610	56 432	1,42
Stade	1 279	80 219	107 660	1,34
Aurich	1 318	82 643	108 867	1,32
Oldenburg (Oldb), Stadt	44	2 457	3 152	1,28
Emden, Stadt	59	4 786	5 819	1,22
Verden	704	46 131	54 477	1,18
Diepholz	1 744	129 528	151 012	1,17
Osnabrück, Stadt	74	3 370	3 738	1,11
Nienburg (Weser)	1 186	81 809	71 668	0,88
Harburg	866	54 922	40 636	0,74
Heidekreis	906	69 453	49 171	0,71

Regionale Einheit (Gemeindetabelle)	Landwirtschaftliche Betriebe	Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)	Viehbestand	Viehbestand je ha LF
	Anzahl	ha	GV	GVE/ha LF
Celle	636	52 227	30 838	0,59
Holzminden	323	25 566	12 454	0,49
Lüneburg	603	62 195	29 773	0,48
Schaumburg	445	33 577	15 992	0,48
Northeim	822	56 617	21 952	0,39
Lüchow-Dannenberg	591	60 650	22 422	0,37
Hameln-Pyrmont	484	39 229	13 692	0,35
Göttingen	728	57 461	19 744	0,34
Hannover, Region	1 484	115 858	39 465	0,34
Osterode am Harz	242	15 514	5 024	0,32
Gifhorn	822	77 568	23 524	0,30
Uelzen	702	74 506	21 492	0,29
Goslar	290	27 510	5 416	0,20
Braunschweig, Stadt	76	6 905	1 316	0,19
Peine	401	35 763	5 298	0,15
Hildesheim	812	67 905	9 628	0,14
Wolfsburg, Stadt	88	8 320	1 115	0,13
Helmstedt	360	41 344	3 634	0,09
Salzgitter, Stadt	97	10 684	741	0,07
Wolfenbüttel	404	50 920	2 765	0,05

Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen (LSN), Dezernat 42, Daten der ASE 2016

3. Wie hat sich der Saldo von Ferkellieferungen aus/nach Niedersachsen in den vergangenen fünf Jahren entwickelt (bitte Angaben pro Jahr tätigen)?

Im Rahmen der Außenhandelsstatistik wird der Warenverkehr mit anderen Ländern erfasst. Warenverkehr innerhalb Deutschlands wird hier nicht abgebildet. Lebende Schweine werden im Warenverzeichnis für die Außenhandelsstatistik nach Tieren mit weniger als 50 kg Gewicht und Tieren mit 50 kg und mehr differenziert. In der Tabelle 6 werden die Im- und Exporte von und nach Niedersachsen für die Jahre 2012 bis 2016 dargestellt.

Tabelle 6: Aus- und Einfuhr von Produkten der Warennummer 01039110 von und nach Niedersachsen

Schweine, lebend, mit einem Gewicht von weniger als 50 kg		Stück	Ausfuhr	
			Menge dT	Wert 1 000 EUR
Berichtsjahr	2012	111 813	32 124	7 775
	2013	100 330	28 388	6 648
	2014	135 226	26 157	7 726
	2015	104 622	24 476	5 434
	2016 ^{*)}	99 861	26 144	5 670
Schweine, lebend, mit einem Gewicht von weniger als 50 kg		Stück	Einfuhr	
			Menge dT	Wert 1 000 EUR
Berichtsjahr	2012	4 147 948	1 121 188	241 284
	2013	4 115 244	1 117 371	241 942
	2014	4 653 290	1 273 231	255 895
	2015	4 746 789	1 327 481	216 306
	2016 ^{*)}	4 997 414	1 382 484	262 917
Schweine, lebend,		Differenz Einfuhr - Ausfuhr		

mit einem Gewicht von weniger als 50 kg		Stück	Menge	Wert
			dT	1 000 EUR
Berichtsjahr	2012	4 036 135	1 089 064	233 509
	2013	4 014 914	1 088 983	235 294
	2014	4 518 064	1 247 074	248 169
	2015	4 642 167	1 303 005	210 872
	2016 ^{*)}	4 897 553	1 356 340	257 247

^{*)} vorläufiges Ergebnis

Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen (LSN), Dezernat 31,
Sonderauswertung der Daten zum Außenhandel mit Schweinen

4. Welches sind die wichtigsten drei Lieferregionen für Ferkel nach Niedersachsen, und in welcher Höhe wurden Ferkel nach Niedersachsen geliefert (bitte Angaben pro Jahr tätigen)?

Im Wesentlichen werden Schweine mit weniger als 50 kg aus den Niederlanden und aus Dänemark nach Niedersachsen importiert. Der Anteil sonstiger Länder am Import von Schweinen mit weniger als 50 kg liegt deutlich unter 1 %. In den Übersichtstabellen werden die Importe aus den Niederlanden (Tabelle 7) und aus Dänemark (Tabelle 8) nach Niedersachsen für die Jahre 2012 bis 2016 dargestellt.

Tabelle 7: Aus- und Einfuhr von Produkten der Warennummer 01039110 - Schweine, lebend, mit einem Gewicht von weniger als 50 kg

Warennummer		Einfuhr aus den Niederlanden		
		Januar bis Dezember		
		Stück	Menge	Wert
dT	1 000 Euro			
01039110 Hausschweine, lebend, bis 50 kg St	2012	911 409	185 168	46 128
	2013	1 188 807	261 086	63 155
	2014	1 285 012	291 269	64 747
	2015	1 232 614	285 783	49 043
	2016 ^{*)}	1 438 120	331 533	68 918

^{*)} vorläufiges Ergebnis

Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen (LSN), Dezernat 31,
Sonderauswertung der Daten zum Außenhandel mit Schweinen

Tabelle 8: Aus- und Einfuhr von Produkten der Warennummer 01039110 - Schweine, lebend, mit einem Gewicht von weniger als 50 kg

Warennummer		Einfuhr aus Dänemark		
		Januar bis Dezember		
		Stück	Menge	Wert
dT	1 000 Euro			
01039110 Hausschweine, lebend, bis 50 kg St	2012	3 234 579	935 572	195 045
	2013	2 918 956	854 430	178 327
	2014	3 366 324	981 496	191 004
	2015	3 514 175	1 041 698	167 263
	2016 ^{*)}	3 556 743	1 050 322	193 897

^{*)} vorläufiges Ergebnis

Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen (LSN), Dezernat 31,
Sonderauswertung der Daten zum Außenhandel mit Schweinen

5. Wie hat sich der Saldo von Eierlieferungen aus/nach Niedersachsen in den vergangenen fünf Jahren entwickelt (bitte Angaben pro Jahr tätigen)?

Im Rahmen der Außenhandelsstatistik wird der Warenverkehr mit anderen Ländern erfasst. Warenverkehr innerhalb Deutschlands wird hier nicht abgebildet. In der beigefügten Übersichtstabelle (Tabelle 9) werden die Im- und Exporte von Eiern (EGW-Nummer 209) von und nach Niedersachsen für die Jahre 2012 bis 2016 dargestellt.

Tabelle 9: Aus- und Einfuhr von Produkten der EGW-Nummer 209 von und nach Niedersachsen

209 Eier, Eiweiß und Eigelb		Ausfuhr	
		Menge	Wert
		dT	1 000 EUR
im Berichtsjahr	2012	721 890	148 082
	2013	713 794	135 013
	2014	1 014 545	162 659
	2015	914 086	166 693
	2016 ¹⁾	873 737	157 280
209 Eier, Eiweiß und Eigelb		Einfuhr	
		Menge	Wert
		dT	1 000 EUR
im Berichtsjahr	2012	1 415 303	201 603
	2013	1 454 880	173 183
	2014	1 814 130	205 267
	2015	1 778 401	212 648
	2016 ¹⁾	1 853 539	206 826
209 Eier, Eiweiß und Eigelb		Differenz Einfuhr - Ausfuhr	
		Menge	Wert
		dT	1 000 EUR
im Berichtsjahr	2012	693 413	53 521
	2013	741 086	38 170
	2014	799 585	42 608
	2015	864 315	45 955
	2016 ¹⁾	979 802	49 546

¹⁾ vorläufiges Ergebnis

Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen (LSN), Dezernat 31

6. Welches sind die wichtigsten drei Lieferregionen für Eier nach Niedersachsen, und in welcher Menge wurden Eier nach Niedersachsen geliefert (bitte Angaben pro Jahr tätigen)?

Die bedeutendsten Lieferländer für Eier nach Niedersachsen sind die Niederlande und Polen, an dritter Stelle ist seit 2013 Belgien zu nennen. Einen Überblick über die Importe aus diesen Ländern von 2012 bis 2016 gibt die Tabelle 10.

Tabelle 10: Einfuhr aus ausgewählten Ländern von Produkten der EGW-Nummer 209 nach Niedersachsen

Länder Warengruppe (EGW 2002: 3-Steller)			Einfuhr:	Einfuhr:
			Gewicht	Wert
			t	Tsd. Euro
Berichtsjahr 2012				
Niederlande	EGW209	Eier, Eiweiß, Eigelb	66 708	94 100
Polen	EGW209	Eier, Eiweiß, Eigelb	54 525	65 548
Spanien	EGW209	Eier, Eiweiß, Eigelb	7 321	8 832
Belgien	EGW209	Eier, Eiweiß, Eigelb	2 445	3 240
Berichtsjahr 2013				
Niederlande	EGW209	Eier, Eiweiß, Eigelb	67 920	82 337
Polen	EGW209	Eier, Eiweiß, Eigelb	44 859	41 910

Belgien	EGW209	Eier, Eiweiß, Eigelb	10 207	9 046
Berichtsjahr 2014				
Niederlande	EGW209	Eier, Eiweiß, Eigelb	84 667	95 284
Polen	EGW209	Eier, Eiweiß, Eigelb	65 619	62 517
Belgien	EGW209	Eier, Eiweiß, Eigelb	14 296	13 780
Berichtsjahr 2015				
Niederlande	EGW209	Eier, Eiweiß, Eigelb	81 910	98 233
Polen	EGW209	Eier, Eiweiß, Eigelb	64 929	67 680
Belgien (ab 1999)	EGW209	Eier, Eiweiß, Eigelb	14 234	14 783
Berichtsjahr 2016 (vorläufiges Ergebnis)				
Niederlande	EGW209	Eier, Eiweiß, Eigelb	84 535	99 318
Polen	EGW209	Eier, Eiweiß, Eigelb	74 801	68 142
Belgien	EGW209	Eier, Eiweiß, Eigelb	10 599	9 322

Quelle: Statistisches Bundesamt, Genesis-Datenbank

Stand: 30.08.2017

7. Wie haben sich die Marktanteile Niedersachsens in den vergangenen fünf Jahren im Verhältnis zur bundesdeutschen Erzeugung entwickelt? Bitte in Prozent sowie in absoluten Zahlen angeben bezogen auf

- die Anzahl der gehaltenen Kühe, die Menge an produzierter Milch, die Menge an produziertem Käse, die Menge an produziertem Magermilchpulver,
- die Anzahl der gehaltenen Legehennen und die Menge an produzierten Eiern,
- die Anzahl der gehaltenen Sauen sowie die Anzahl der erzeugten Ferkel,
- die Menge an erzeugtem Brotgetreide,
- die Menge an erzeugtem Futtergetreide,
- die Menge an erzeugtem Zucker,
- die Menge an erzeugtem Raps,
- die Menge an erzeugten Speisekartoffeln,
- die Menge an erzeugtem Gemüse,
- die Menge an erzeugtem Obst,
- die Anzahl produzierter Bullen und die Anzahl in Niedersachsen geschlachteter Bullen;

analog zu den Bullen bitte die Angaben zur Menge an produzierten Tieren bzw. geschlachteten Tieren für

- **Mastkälber,**
- **Mastputen,**
- **Masthähnchen und**
- **Mastschweinen**

aufführen.

Der niedersächsische Marktanteil an den in der Bundesrepublik gehaltenen Milchkühen ist im betrachteten Zeitraum von 19,2 % auf 20,4 % gestiegen (vgl. Tabelle 11 [**Anlage**]).

Der niedersächsische Marktanteil an der Milcherzeugung in der Bundesrepublik ist im Betrachtungszeitraum von 20,1 % auf 21,2 % gestiegen (vgl. Tabelle 12 [**Anlage**]).

Der niedersächsische Marktanteil an der Käseerzeugung in der Bundesrepublik ist im Betrachtungszeitraum leicht schwankend und liegt derzeit bei 22,8 % (vgl. Tabelle 13 [**Anlage**]).

Der niedersächsische Marktanteil an der Produktion von Magermilchpulver in der Bundesrepublik schwankte im Betrachtungszeitraum recht stark. Gut ein Drittel der deutschen Magermilchpulvererzeugung stammt aus Niedersachsen (vgl. Tabelle 14 [**Anlage**]).

Der niedersächsische Marktanteil an den in der Bundesrepublik gehaltenen Ferkeln ist im betrachteten Zeitraum von 28,0 % auf 26,8 % leicht gesunken (vgl. Tabelle 15 **[Anlage]**).

Der niedersächsische Marktanteil an den in der Bundesrepublik gehaltenen Mastschweinen ist im betrachteten Zeitraum nahezu gleich geblieben (vgl. Tabelle 16 **[Anlage]**).

Der niedersächsische Marktanteil an den in der Bundesrepublik gehaltenen Zuchtsauen ist im betrachteten Zeitraum um 0,9 % gesunken (vgl. Tabelle 17 **[Anlage]**).

Zur Zahl der gehaltenen Mastkälber in Niedersachsen gibt es keine Statistik. Die Schlachtzahlen für Kälber und Jungrinder geben nicht die Erzeugung wieder, da Tiere aus Niedersachsen auch in anderen Bundesländern geschlachtet werden und umgekehrt.

Der niedersächsische Marktanteil an den in der Bundesrepublik gehaltenen männlichen Rindern ist im betrachteten Zeitraum nahezu identisch geblieben (vgl. Tabelle 18 **[Anlage]**).

Der niedersächsische Marktanteil an den in der Bundesrepublik gehaltenen Masthühnern ist um 0,9 % gesunken, wobei dieser Rückgang nicht die reale Entwicklung widerspiegelt, da erst seit 2016 klar zwischen den Meldekriterien „Haltungsplätze“ und „Anzahl Tiere“ unterschieden wird. Aus diesem Grund ist es seitens der Melder zu Ungenauigkeiten gekommen, die einen Vergleich der Meldungen aus 2013 und 2016 nicht zulassen. Bei den Puten sank der Marktanteil um 6 % (vgl. Tabelle 19 **[Anlage]**).

Der niedersächsische Marktanteil an den in der Bundesrepublik gehaltenen Legehennen ist im betrachteten Zeitraum unverändert geblieben, der der produzierten Eier um 1,7 % gestiegen (vgl. Tabelle 20 **[Anlage]**).

Der niedersächsische Marktanteil an den gewerblichen Schlachtungen in der Bundesrepublik hat sich im betrachteten Zeitraum unterschiedlich entwickelt, wie Tabelle 21 (**Anlage**) ausweist. Während bei Bullen keine großen Veränderungen zu beobachten sind, sind bei Schweinen Zuwächse um 1,7 %, bei Kälbern und Jungrindern um knapp 4 % und bei Mastputen sogar um 18 % zu verzeichnen. Der Anteil der gewerblichen Hähnchenschlachtungen ist in den Jahren 2012 bis 2015 um einen Prozentpunkt angestiegen und in 2016 um knapp 8 % auf 47,6 % eingebrochen. Dies ist vermutlich dem Großbrand der Firma Wiesenhof in Lohne geschuldet und daher bei der Betrachtung des mehrjährigen Trends auszuklammern.

Die Marktanteile der pflanzlichen Produkte können Tabelle 22 (**Anlage**) entnommen werden. Bei Getreide und Kartoffeln insgesamt (speziell für Speisekartoffeln liegen keine vergleichbaren Daten vor) ist der niedersächsische Marktanteil in den letzten fünf Jahren gestiegen, während er bei Raps annähernd konstant blieb. Zur Menge des erzeugten Zuckers liegen aus Datenschutzgründen keine Zahlen vor.

Bei Gemüse ist der niedersächsische Marktanteil in den letzten fünf Jahren leicht gesunken, während er bei Baumobst gestiegen ist.

Die jeweils absoluten Zahlen sind aus Gründen der Übersichtlichkeit in Tabellenform dargestellt (vgl. Tabellen 11 bis 22 **[Anlage]**)

8. Wie hat sich das Konsumverhalten der Deutschen in den vergangenen fünf Jahren verändert, in Bezug auf den Pro-Kopf-Verbrauch an

- **Milch, Käse, Milchprodukten,**
- **Rindfleisch,**
- **Putenfleisch,**
- **Hähnchenfleisch,**
- **Geflügelfleisch insgesamt,**
- **Schweinefleisch,**
- **Eiern in verarbeiteter Form,**
- **frischen Eiern im Privathaushalt,**

- Eierkonsum insgesamt,
- Getreideprodukten,
- Zucker,
- Kartoffeln,
- Gemüse,
- Obst,
- Fisch und
- Honig?

Der Pro Kopf Verbrauch zu einzelnen Nahrungsmitteln, die in der Statistik des Bundes verfügbar sind, ergibt sich aus den Tabellen 23 bis 25 im Anhang zu dieser Kleinen Anfrage (**Anlage**).

Zu einzelnen Bereichen im Zeitraum 2010 ist 2015 ist Folgendes zu bemerken:

- Der Getreideverbrauch hat erheblich abgenommen, von 98,3 kg/Kopf auf 79,0 kg/Kopf.
- Der Zuckerverbrauch ist einschließlich Honig relativ konstant.
- Der Kartoffelverbrauch ist wie der Gemüseverbrauch von einzelnen Ausreißern abgesehen relativ konstant.
- Der Obstverbrauch schwankt relativ stark je Jahr um ein Niveau von ca. 70 kg/Kopf.
- Bei der Milch ist der Frischmilchverbrauch relativ konstant, während der Käseverbrauch nach wie vor steigt.
- Der Fleischverbrauch sinkt insgesamt weiter leicht, während der Eierverbrauch leicht zunimmt.

9. Wie hat sich der Anteil der Konsumausgaben für Nahrungsmittel und Getränke in privaten Haushalten im Verhältnis zu den Gesamtausgaben während der vergangenen fünf Jahre verändert (bitte Angaben pro Jahr tätigen)?

Der Anteil der Konsumausgaben privater Haushalte in Niedersachsen für Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren u. Ä. im Jahr 2013 betrug 14,0 %. Fünf Jahre zuvor waren es 14,7 %. Bezogen auf die Gesamtausgaben eines durchschnittlichen Privathaushalts entfielen im Jahr 2013 7,0 % auf Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren. Dieser Wert lag im Jahr 2008 bei 7,3 %.

Die Deutschlandwerte fielen jeweils etwas niedriger aus:

- Anteil der Konsumausgaben privater Haushalte für Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren u. Ä.: 13,8 % (2013) und 14,3 % (2008)
- Anteil der Konsumausgaben privater Haushalte für Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren u. Ä. an den Gesamtausgaben: 6,6 % (2013) und 6,7 % (2008)

Die Angaben stammen aus der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe, die alle fünf Jahre bundesweit durchgeführt wird. Für die Zwischenjahre liegen keine entsprechenden Daten auf Landesebene vor.

10. Wie hat sich der Anteil dieser Konsumausgaben, die am Ende bei dem Landwirt als Einnahme ankommen, in den vergangenen fünf Jahren entwickelt (bitte differenziert auflisten für alle Hauptnahrungsmittel wie Brot, Milchprodukte, Eier, Obst, Kartoffeln, Zucker, Rinder-, Schweine-, Geflügelfleisch)?

Hierzu liegen der Landesregierung keine Daten vor.

Anlagen
(zu Frage 7)

Tabelle 11: Anteil an den gehaltenen Milchkühen

Jahr	Anzahl gehaltene Kühe in Deutschland in 1 000 Stück	Anzahl gehaltene Kühe in NI in 1 000 Stück	Marktanteil NI in Prozent
2012	4 190,50	804,1	19,2
2013	4 267,60	838,5	19,6
2014	4 295,70	845,3	19,7
2015	4 284,60	865,4	20,2
2016	4 217,70	860,9	20,4

Quelle: AMI-Marktbilanz Milch 2015, 2016, 2017

Tabelle 12: Marktanteil Milcherzeugung

Jahr	Milcherzeugung in der Bundesrepublik in 1 000 t	Milcherzeugung in NI ¹⁾ in 1 000 t	Marktanteil NI in Prozent
2012	30 685	6 169	20,1
2013	31 338	6 453	20,6
2014	32 395	6 685	20,6
2015	32 685	6 857	20,9
2016	32 672	6 939	21,2

Quelle: AMI-Marktbilanz Milch 2015, 2016, 2017

Tabelle 13: Marktanteil Käseerzeugung

Jahr	Käseerzeugung in der Bundesrepublik in 1 000 t	Käseerzeugung in NI in 1 000 t	Marktanteil NI in Prozent
2012	2 423,40	580,2	23,9
2013	2 442,80	592,9	24,5
2014	2 470,20	574,3	23,2
2015	2 495,00	587,4	23,5
2016	2 417,50 ^a	551,2	22,8

berechnet, a Frischkäsedaten auf Bundesebene fehlen

Quelle: BLE sowie Berechnungen der LVN

Tabelle 14: Marktanteil Magermilchpulver

Jahr	Produktion von Magermilchpulver in der Bundesrepublik in 1 000 t	Produktion von Magermilchpulver in NI in 1 000 t	Marktanteil NI in Prozent
2012	309,1	116,1	37,5
2013	316,5	120,2	38,0
2014	357,4	125,2	35,0
2015	408,5	138,6	35,5
2016	435,6	157,7	36,7

Quelle: AMI Marktbilanz 2017 sowie Daten der LVN

Tabelle 15: Marktanteil Ferkel

Ferkel in 1 000 Stück			
Jahr	Deutschland	Niedersachsen	Anteil NI in Prozent
2012	8 116,6	2 272,0	28,0
2013	8 219,1	2 318,2	28,2
2014	8 097,0	2 208,6	27,3
2015	8 100,9	2 212,4	27,3
2016	7 998,2	2 141,8	26,8

Quelle: AMI-Bilanzen Vieh und Fleisch, Novemberzählungen

Tabelle 16: Marktanteil Mastschweinhaltung

Mastschweine in 1 000 Stück			
Jahr	Deutschland	Niedersachsen	Anteil NI in Prozent
2012	18 070,4	6 191,7	34,3
2013	17 831,6	5 921,3	33,2
2014	18 166,8	6 094,8	33,5
2015	17 552,9	6 011,6	34,2
2016	17 444,5	5 974,3	34,2

Quelle: AMI-Bilanzen Vieh und Fleisch, Novemberzählungen

Tabelle 17: Marktanteil Zuchtsauen

Zuchtsauen in 1 000 Stück			
Jahr	Deutschland	Niedersachsen	Anteil NI in Prozent
2012	2 117,8	541,9	25,6
2013	2 057,7	517,4	25,1
2014	2 052,3	519,2	25,3
2015	1 973,2	500,9	25,4
2016	1 908,4	471,6	24,7

Quelle: AMI-Bilanzen Vieh und Fleisch, Novemberzählungen

Tabelle 18: Marktanteil Männliche Rinder

Männliche Rinder ein bis zwei Jahre in 1 000 Stück			
Jahr	Deutschland	Niedersachsen	Anteil NI in Prozent
2012	977,8	278,9	28,5
2013	1 027,2	299,3	29,1
2014	1 007,5	290,2	28,8
2015	957,3	270,8	28,2
2016	956,0	271,4	28,4

Quelle: AMI-Bilanzen Vieh und Fleisch

Tabelle 19: Marktanteil Mastgeflügel

Mastgeflügel in 1 000 Stück						
Jahr*	Masthühner			Mastputen		
	Deutschland	NI	Anteil NI in Prozent	Deutschland	NI	Anteil NI in Prozent
2013	97 146	64 358	66,3	13 256	6 424	48,5
2016	93 791	61 362	65,4	12 360	5 251	42,5

*Keine Erhebung in den Jahren 2012, 2014 und 2015

Quelle: DESTATIS, Fachserie 3, Reihe 2.1.3 - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Viehhaltung der Betriebe, Agrarstrukturerhebung, vom 4.7.2017

Tabelle 20: Marktanteil Legehennen und Eierproduktion

Legehennen und Eierproduktion						
Jahr	Legehennen in 1 000 Stück			Eierproduktion in Millionen Stück		
	Deutschland	NI	Anteil NI in Prozent	Deutschland	NI	Anteil NI in Prozent
2012	40 798	14 642	35,9	10 584,0	3 941,2	37,2
2013	43 421	15 482	38,8	10 978,8	4 093,2	37,3
2014	46 095	16 387	35,6	11 540,0	4 307,4	37,3
2015	47 516	16 946	35,7	11 806,5	4 500,0	38,1
2016	48 053	17 232	35,9	11 976,4	4 655,7	38,9

Quelle: AMI-Bilanzen Eier und Geflügel

Tabelle 21: Marktanteil Gewerbliche Schlachtungen

Jahr	Deutschland	Niedersachsen	Anteil NI in Prozent
Bullen			
2012	1 421 188	246 971	17,4
2013	1 409 055	253 039	18,0
2014	1 430 788	242 588	17,0
2015	1 413 519	232 732	16,5
2016	1 332 596	232 929	17,5
Kälber und Jungrinder			
2012	404 654	137 294	33,9
2013	365 945	128 685	35,2
2014	363 199	132 814	36,6
2015	357 795	127 688	35,7
2016	373 680	140 356	37,6
Schweine			
2012	58 213 070	18 170 734	31,2
2013	58 622 058	18 918 746	32,3
2014	58 813 794	18 985 830	32,3
2015	59 324 982	18 945 816	31,9
2016	59 393 364	19 525 472	32,9
Mastputen in Tonnen			
2012	464 155,4	307 538	66,3
2013	458 075,3	312 897	68,3
2014	465 248,4	357 252	76,8
2015	461 031,0	369 287	80,1
2016	483 262,7	400 320	82,8

Masthähnchen in Tonnen			
2012	863 508,7	472 808	54,8
2013	910 242,8	483 803	53,1
2014	971 723,0	514 926	53,0
2015	972 170,5	542 518	55,8
2016	958 360,3	456 229	47,6

Quelle: DESTATIS Genesis-Online-Datenbank Schlachtungen in- und ausl. Herkunft (ohne Hausschlachtungen)

Tabelle 22: Marktanteile pflanzlicher Produkte

Jahr	Deutschland	Niedersachsen	Anteil NI in Prozent
Erntemenge Brotgetreide (in 1 000 t)			
2012	26 288	3 699	14,1
2016	27 638	4 199	15,0
Erntemenge Futtergetreide (in 1 000 t)			
2012	13 594	1 741	12,8
2016	13 709	1 979	14,4
Erntemenge Winterraps (in 1 000 t)			
2012	4 807	469	9,7
2016	4 574	448	9,8
Erntemenge Kartoffeln zusammen (in 1 000 t)			
2012	10 666	4 803	45,0
2016	10 772	5 048	46,9
Erzeugtes Gemüse (in 1 000 t)			
2012	3 768	545	14,5
2016	3 673	489	13,3
Erzeugtes Baumobst (in 1 000 t)			
2012	1 082	287	26,5
2016	1 155	332	28,7

Anlagen
zu Frage 8

Tabelle 23: Verbrauch von Nahrungsmitteln je Kopf in kg je Jahr 2005 bis 2015

4010500								
a. Pflanzliche Erzeugnisse								
Erzeugnis	2005/ 06	2008/ 09	2009/ 10	2010/ 11	2011/ 12	2012/ 13	2013/ 14 ²⁾	2014/ 15 ²⁾
Getreideerzeugnisse (Mehlwert)								
Hart- und Weichweizenmehl	67,8	62,8	67,6	72,2	71,3	69,0	69,3	64,6
Roggenmehl	8,9	9,3	9,1	9,0	8,7	8,6	8,2	8,0
zusammen	76,7	72,1	76,7	81,2	80,0	77,6	77,5	72,6
Erzeugnisse aus sonstigem Getreide ³⁾	13,5	12,5	16,7	17,1	16,8	3,6	6,3	6,4
Insgesamt	90,3	84,6	93,4	98,3	96,8	81,2	83,8	79,0
Reis, Hülsenfrüchte, Kartoffeln								
Reis insgesamt ⁴⁾	4,0	4,5	5,0	5,4	5,3	5,5	5,4	5,4
Hülsenfrüchte	0,6	1,6	1,1	1,5	2,1	1,1	0,5	0,9
artoffeln	63,0	64,3	64,5	57,9	65,7	59,8	58,1	58,0
Kartoffelstärke ¹¹⁾	1,5	1,5	10,8	5,9	4,4	12,3	11,1	13,7
Zucker, Glukose, Isoglukose, Honig, Kakao								
Zucker einschl. Rübensaft ¹²⁾ (Weißzuckerwert)	35,9	32,7	35,0	35,3	33,7	32,5	33,3	33,6
Glukose ⁵⁾	8,7	9,1	9,2	9,5	9,6	10,3	10,1	10,1
Isoglukose ⁵⁾	0,9	1,2	1,2	1,1	0,8	0,9	1,1	1,0
Honig	1,1	1,0	1,0	1,2	1,1	1,0	1,1	1,0
Kakaomasse	3,1	3,3	3,1	3,6	3,6	3,3	3,2	3,5
Gemüse, Obst (Marktanbau)								
Gemüse ^{6) 7)}	86,4	91,9	96,0	96,9	98,2	98,3	96,7	98,6
Obst „Marktobstbau“ ^{6) 7) 8) 9)}	78,6	70,0	73,3	70,2	70,1	69,2	71,3	66,5
Zitrusfrüchte ^{1) 10) 13)}	46,5	46,0	49,2	40,5	38,0	35,9	33,1	35,1
Schalenfrüchte ¹³⁾	3,5	4,0	4,2	4,5	4,3	4,3	4,8	4,7
Trockenobst ¹³⁾	1,5	1,4	1,4	1,5	1,4	1,4	1,5	1,4
						Fortsetzung Tabelle 24		

Fußnoten und Quellenangaben siehe Tabelle 25

Tabelle 24: Verbrauch von Nahrungsmitteln je Kopf in kg je Jahr 2005 bis 2015

b. Tierische Erzeugnisse, Öle und Fette								
Erzeugnis	2005	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015 ²⁾
Fleisch und Fleischerzeugnisse (Schlachtgewicht)¹⁴⁾								
Rind- und Kalbfleisch	12,2	12,7	13,0	13,4	13,3	13,1	13,3	13,5
Schweinefleisch	54,8	54,9	55,8	55,7	53,7	53,5	53,6	52,1
Schaf- und Ziegenfleisch	1,1	0,9	0,9	1,1	0,9	0,9	0,8	0,9
Pferdefleisch	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Innereien	1,1	0,6	0,7	0,7	0,6	0,6	0,6	0,6
Geflügelfleisch	17,9	19,1	19,1	19,4	19,0	19,4	19,5	19,8
Sonstiges Fleisch (Wild, Kaninchen)	1,4	1,8	1,6	1,5	1,5	1,4	1,5	1,4
Insgesamt	88,6	90,1	91,2	91,8	89,1	89,0	89,3	88,2
Fische und Fischerzeugnisse								
(Fanggewicht)	14,7	15,4	16,0	15,7	14,7	13,5	14,3	13,9
Milch und Milcherzeugnisse								
Frischmilcherzeugnisse ¹⁶⁾	86,1	86,7	86,5	87,2	85,0	85,1	87,3	85,2
dar. Sauermilch- und Milchmischgetränke	30,2	30,0	30,3	30,9	29,9	29,7	29,9	30,2
Sahneerzeugnisse ¹⁷⁾	6,0	6,0	5,8	5,8	5,6	5,5	5,8	5,9
Kondensmilcherzeugnisse ²³⁾	4,5	2,7	2,7	2,6	2,6	2,1	1,5	1,1
Vollmilchpulver ¹⁸⁾	0,5	1,2	1,6	2,5	2,3	2,1	2,4	2,7
Magermilchpulver ¹⁹⁾	1,0	1,2	1,2	1,6	1,1	1,2	0,7	1,6
Ziegenmilch ²⁰⁾	0,3	0,3	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
Käse ²¹⁾	21,8	23,3	23,9	24,3	23,7	23,7	24,1	24,5
dar. Frischkäse ²²⁾	7,5	6,8	6,8	6,9	6,9	6,7	6,4	8,1

Fußnoten und Quellenangaben siehe Tabelle 25

Tabelle 25: Verbrauch von Nahrungsmitteln je Kopf in kg je Jahr 2005 bis 2015

noch: b. Tierische Erzeugnisse, Öle und Fette								
Erzeugnis	2005	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015 ²⁾
Öle und Fette								
Tierische Fette (Reinfett) ²⁴⁾	10,5	4,7	4,7	5,0	5,0	5,0	4,7	5,0
dar. Butter (Produktgewicht) ²⁵⁾	5,7	5,7	5,7	6,0	6,0	6,0	5,7	6,0
Pflanzliche Fette (Reinfett)	15,9	15,6	15,4	15,3	15,3	14,6	14,5	14,5
Margarine ²⁶⁾	.	3,8	3,6	3,4	3,5	3,2	3,1	3,1
Speisefette	.	0,3	0,4	0,4	0,5	.	.	.
Speiseöl ²⁷⁾	.	11,5	11,4	11,4	11,4	11,4	11,4	11,4
dar. in Produktgewicht								
Margarine ²⁶⁾	5,7	5,4	5,2	5,0	5,1	4,7	4,5	4,5
Insgesamt ²⁸⁾	26,9	20,3	20,2	20,3	20,3	19,6	19,2	19,4
Eier und Eierzeugnisse								
(Schalengewicht)	12,7	13,2	13,6	13,4	13,6	14,0	14,1	14,4
dgl. in St	208	214	218	216	220	224	232	233

Anm.: Grundlage der Berechnung des Pro-Kopf-Verbrauchs ist die Bevölkerung Deutschlands: Bevölkerungszahlen seit 1991 nach dem Zensus 2011, 1991 bis 2010 als Jahresdurchschnitt, ab 2011 zum 30.06. eines Jahres.

- 1) Früheres Bundesgebiet
- 2) Vorläufig
- 3) ab 2012/2013 ohne Glukose und Isoglukose auf Getreidegrundlage
- 4) Geschälter und geschliffener Reis
- 5) Verbrauch in „Erzeugnisse aus sonstigem Getreide“ bereits enthalten
- 6) einschl. nicht abgesetzter Mengen
- 7) einschl. Verarbeitung und Einfuhr von Erzeugnissen in Frischgewicht
- 8) bis 1990 Frischobst insgesamt
- 9) einschl. tropische Früchte
- 10) bis 1995 Südfrüchte insgesamt
- 11) ab 2004/2005 neue Berechnungsmethode
- 12) ab WJ 2008/2009 Berechnungszeitraum Oktober-September
- 13) ab WJ 2009/2010 Berechnungszeitraum Juli bis Juni
- 14) Nahrungsverbrauch, Futter, industrielle Verwertung, Verluste. Angaben zum menschlichen Verzehr siehe Tabelle 212
- 15) bis 1980 nur Schafffleisch
- 16) Konsummilch, Buttermilch-, Sauermilch-, Kefir-, Joghurt-, Milchmischerzeugnisse u. Milchmischgetränke, einschließlich sonstige Konsummilch und Eigenverbrauch, Direktverkauf der landwirtschaftlichen Betriebe; ab 2000; einschließlich aus Sahne hergestellte Sauermilch-, Kefir-, Joghurt-, Milchmischerzeugnisse und Milchmischgetränke
- 17) ab 2000: Ohne aus Sahne hergestellte Sauermilch-, Kefir-, Joghurt-, Milchmischerzeugnisse u. Milchmischgetränke
- 18) ab 2000: Sahne-, Vollmilch-, Teilentrahmtes Milchpulver, Sonstige Trockenmilcherzeugnisse ohne Zusätze, Sonstige Milcherzeugnisse in Pulverform, denen vor der Trocknung Zusätze beigegeben wurden, für Nahrungs- u. Futterzwecke
- 19) einschl. Buttermilchpulver
- 20) ab 2012 Berechnung auf Datengrundlage der Meldung zur Milchlieferung an die Marktordnungswarenmeldevorordnung und Testbetriebsnetz; 2010 und 2011 Rückrechnung auf dieser Datengrundlage; Vergleichbarkeit mit Vorjahren eingeschränkt; bis 2009 Schätzung
- 21) einschl. Schmelzkäse u. Schmelzkäsezubereitungen
- 22) bis 1965 nur Quark
- 23) ab 2006 geänderte Berechnungsmethodik, Vergleichbarkeit eingeschränkt
- 24) bis einschließlich 2005 Schlachtfette und Butter; ab 2010 ohne Schlachtfette

- ²⁵⁾ einschl. MilCHFetterzeugnisse und Milchstreichfetterzeugnisse mit tatsächlichem Fettgehalt sowie Herstellung in landwirtschaftlichen Betrieben
- ²⁶⁾ enthält Butter- und Margarineerzeugnisse mit ihrem tatsächlichen Fettgehalt
- ²⁷⁾ einschl. von der Ernährungsindustrie verwendeter Mengen, inklusive Fettanteile in ausgeführten Verarbeitungsprodukten
- ²⁸⁾ ab 2008 ohne Schlachtfette

Quelle: BLE (423, 424), BMEL (123)